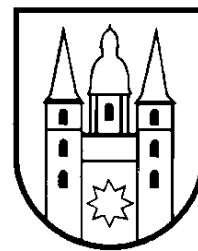


Stadt Marienmünster

Der Bürgermeister



Marienmünster, den 22.06.2021

Beschlussvorlage		Drucksache-Nr.: 486/2021	
		Bürgermeister	
		Sachbearbeiter/in: Josef Suermann	
Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz für die Stadt Marienmünster			
Beratungsfolge:			
Gremium	Datum	Sitzungsart	Zuständigkeit
Rat	30.06.2021	öffentlich	Entscheidung

Sachverhalt:

Dr. Christoph Harrach, Innovations- und Gemeinwohl-Berater, wird in der Sitzung die „Gemeinwohl-Ökonomie“ und den Weg zu einer „Gemeinwohl-Bilanz“ vorstellen.

Hintergrund:

Die Erfahrungen bei der Umsetzung einer kommunalen Gemeinwohl-Bilanz in drei Pilot- Kommunen im Kreis Höxter (Brakel, Steinheim und Willebadessen) haben gezeigt, dass eine Gemeinwohl-Bilanz grundsätzlich dazu geeignet ist, Kommunen in ihrer nachhaltigen Organisationsentwicklung zu fördern. Auch wurde deutlich, dass der Bilanzierungsprozess einen wichtigen Beitrag zum interkommunalen Austausch und Wissenstransfer für das Zukunftsthema „Nachhaltigkeit“ zwischen den jeweiligen Verwaltungen leisten kann. Darüber hinaus konnte durch viele (über-)regionale Medienberichte (u.a. Deutschlandfunk und ZDF) das Standort-Marketing für die jeweiligen Kommunen und den Kreis Höxter insgesamt verbessert werden. Zudem flossen Erkenntnisse aus dem Kreis Höxter in Fachpublikationen ein (z.B. Bertelsmann Stiftung 2021: SDGs und kommunale Gemeinwohl-Bilanz).

Vor diesem Hintergrund haben die vier Bürgermeister der Städte Beverungen, Borgentreich, Marienmünster und Nieheim das Interesse gegenüber der Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie bekundet, im Verbund eine Gemeinwohl-Bilanz für ihre Verwaltung zu erstellen. Im Austausch mit den Pilot-Kommunen wurde jedoch deutlich, dass der personelle Aufwand in den Verwaltungen zur Erstellung einer Gemeinwohl-Bilanz durch die interessierten Kommunen in dieser Form nicht geleistet werden kann. In Abstimmung mit der Stiftung Gemeinwohl- Ökonomie NRW wurde ein neues Modell der kommunalen Gemeinwohl-Bilanzierung entwickelt, welches durch einen LEADER Antrag umgesetzt und evaluiert werden soll.

Dabei soll eine Fachkraft als (inter-) kommunale/r Gemeinwohl-Beauftragte/r qualifiziert werden, um die vier Gemeinwohl-Bilanzen eigenständig in Zusammenarbeit mit den kommunalen Mitarbeitern*innen zu erstellen. Es wird erwartet, dass dieses neue Modell die personelle Belastung im Vergleich zu den gelaufenen Bilanzierungsprozessen in Brakel, Steinheim und Willebadessen um etwa 50% reduzieren wird. Gleichzeitig wird mit diesem Vorgehen ein neues innovatives Modell entwickelt, dass von anderen Kommunen (auch außerhalb des Kreises Höxter) angewendet werden kann.

Das Vorhaben vernetzt innerhalb der Verwaltung Mitarbeiter*innen aus verschiedenen Fachbereichen und außerhalb der Kommune Akteur*innen aus den vier Städten zu verschiedenen Themen der nachhaltigen Entwicklung. Es ist angedacht, das Vorhaben durch Expert*innen für berufliche Bildung vom Berufskolleg Höxter begleiten zu lassen, um so eine Vernetzung zwischen Bildungseinrichtungen und Kommunalverwaltungen zu erzielen.

Die im Projekt neu geschaffene Stelle soll die erkannten Hemmnisse (mangelnde personelle Ressourcen) bei der Durchführung einer kommunalen Gemeinwohl-Bilanz verringern.

Der Stellenumfang umfasst eine volle Stelle. Diese Person soll zu jeweils 20% in den beteiligten Kommunalverwaltungen tätig sein, um dort gemeinsam mit den Mitarbeiter*innen die Bilanzierungsprozesse zu leiten. Weitere 20% des Stellenumfangs soll für die Abstimmung mit GWÖ-Expert*innen reserviert werden, um durch ein begleitendes Coaching die Qualität abzusichern. In diesem Anteil soll auch die projektbegleitende Dokumentation durchgeführt werden, z.B. durch Abstimmung mit Bildungsexpert*innen.

Folgende Tätigkeiten sollen durchgeführt werden:

- Erstellung von vier kommunalen Gemeinwohl-Berichten (Schreiben, Abstimmen, Redigieren)
- Organisatorisches und Planungsaufgaben (z.B. Terminkoordination zur interkommunalen Abstimmung)
- Kommunikative Aufgaben (z.B. Erstellung von Presseberichten, Betreuung der Projektwebseite)
- Koordination der Schnittstelle zur nationalen GWÖ-Bewegung (z.B. Teilnahme an Abstimmungstreffen)
- Organisation von internen und externen Veranstaltungen
- Erstellung einer Projektdokumentation (z.B. Praxisleitfaden)

Gesamtkosten (für 2 Jahre):	183.000 Euro
Fördersumme (65%):	118.950 Euro
Eigenanteil:	61.050 Euro

(getragen durch die Stiftung Gemeinwohl-Ökonomie NRW)

Haushaltsrechtliche Stellungnahme:

Über eine finanzielle Beteiligung der vier Kommunen in Höhe von jeweils 25% des Eigenanteils ($61.050 \text{ €} / 4 = 15.262,50 \text{ €}$ pro Kommune) soll der Eigenanteil des Projektträgers gedeckt werden.

Für die Stadt Marienmünster beliefen sich die Kosten für die Jahre 2022 und 2023

auf jeweils 7.631,25 €. Diese müssten im jeweiligen Haushalt zur Verfügung gestellt werden.

Beschlussvorschlag der Verwaltung:

Der Rat der Stadt Marienmünster stimmt der Erstellung eine Gemeinwohl-Ökonomiebilanz vorbehaltlich einer erfolgreichen LEADER-Bewerbung und der Zustimmung der anderen 3 Kommunen (Beverungen, Borgentreich und Nieheim) zu. Die Kosten von insgesamt 15.262,50 € werden auf die Haushalte der Jahre 2022 und 2023 verteilt.